

Tätigkeitsbericht 2020 der Animal Welfare Foundation e. V.

Die Animal Welfare Foundation e. V. (AWF) ist international aktiv und setzt sich für Tiere in Not ein.

Mitgliederzahl: 8, Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben.

Einnahmen Spenden: 378.189,47 Euro

Ausgaben: 483.658,18 Euro

Mittelverwendung Nutztiere:

Tiermarktkontrollen in Polen, Rindermärkte: Es wurden 36 Marktkontrollen durchgeführt. Es wurden rund 40 Verstöße protokolliert und Beschwerden eingereicht. Pferdemarkt Bodzentyn: Der Markt hat kaum noch eine Bedeutung. Es wurden 24 Kontrollen durchgeführt. Keine gravierenden Verstöße.

Farm Animal Service (Mobile Klinik) in Polen: An 96 Einsatztagen wurden insgesamt 75 Höfe regelmäßig aufgesucht. Rund 200 Kontrollen insgesamt. Behandelt wurden insgesamt 168 Pferde, 5 Kühe, 1 Esel. 30-mal wurde unser Team zu Noteinsätzen gerufen. Alle Einsätze sind im Internet dokumentiert.

ATET: Anreizprogramm zur Tierschutzzeigenleistung der Tierhalter. Wie in allen unseren Tierschutzprojekten in Polen basiert alles auf dem Grundkonzept, dass wir keine Hilfe leisten, ohne die betroffenen Menschen, Gemeinden und Behörden mit in die Verantwortung zu nehmen. Ende 2020 nahmen 44 Höfe an unserem Programm teil.

Tiertransportkontrollen und Exporte von Tieren über Land- und Seeweg

Mit Dossiers über Hunderte Einsätze, Beschwerden durch unsere Anwälte und Briefen an die zuständigen Stellen auf EU- und Mitgliedsstaatsebene erreichen wir, dass das Europäische Parlament einen Untersuchungsausschuss (ANIT) einberuft, um die von uns dokumentierten Verstöße bei Langstreckentiertransporten und Tiertransporten per Schiff zu untersuchen. Zudem erreichen wir, dass die EU-Kommission die Tierschutztransportverordnung EU 1/2005 revidiert. In beiden Fällen ist unsere Expertise angefragt. Der Untersuchungsausschuss will 2021 zum Abschluss kommen. Die Revision der Tiertransportverordnung ist für 2022 geplant.

PMSG und Blutfarmen

2019 haben wir aufgedeckt, dass es entgegen der Kenntnis der Bundesregierung auch in Deutschland eine Blutfarm in Thüringen gibt, in welcher das Reproduktionshormon PMSG aus dem Blut trächtiger Stuten gewonnen wird. Wir haben ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben und daraufhin Beschwerde eingereicht beim Land Thüringen und der zuständigen Aufsichtsbehörde.

Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen

Immer mehr Medien greifen auf unsere Recherchen und Expertise zurück. Auch im EU-Parlament bilden unsere Berichte die Grundlage für Diskussionen in Arbeitsgruppen oder Fachausschüssen. 2020 erschienen mehrere Langdokumentation im Fernsehen zu unseren Projekten Tiertransporte und PMSG-Produktion.

Frankfurt, 1.5.2021

York Ditfurth, 1. Vorsitzender